

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)

der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-, Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Iserlohn

**Abonnements- und Insertions-Bedingungen siehe auf dem Titelblatt**

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig      Fernsprech-Anschluß Nr. 2991

**Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet**

Nummer 15

Leipzig, 1. August 1910

17. Jahrgang

## Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig).

Am 18. Juli fand im „Mariengarten“ unsere monatliche Sitzung statt, und zwar im Beisein sämtlicher Mitglieder, außer des abwesenden Herrn Diebener.

Die Zentralstelle befaßte sich zunächst mit einem Inserat des Versandgeschäftes

### Deutsche Uhrenindustrie Berlin

welches in der angesehenen Zeitschrift „Prometheus“ Aufnahme gefunden hatte. Es enthält eine ganze Reihe von unwahren Behauptungen, gegen die auf unseren Rat auch schon eine Uhrmacherinnung Strafantrag gestellt hat. Dem Verleger des „Prometheus“ wurde davon Kenntnis gegeben und ihm der Wunsch nahegelegt, derartigen Inseraten seine Zeitschrift zu sperren. Er hat uns geantwortet, daß ihm dies nicht möglich wäre, doch wolle er versuchen, den Inserenten zur Abschwächung der Übertreibungen zu bestimmen. Über den Erfolg dieses Versuches werden wir hoffentlich noch hören.

Eine Beschwerde über einen

### detaillierenden Grossisten

beschloß die Zentralstelle zu untersuchen und die nötigen Unterlagen zu beschaffen. Wenn die Angaben zutreffen, hätten wir es mit einem der krassesten Fälle zu tun, der dem Ehrengericht unterbreitet werden muß.

Eine Zuschrift aus Bochum lautet folgendermaßen:

In der letzten Generalversammlung des Vereins „Vereinigte Uhren- und Goldwarengeschäfte Bochum“ wurde u. a. energisches Vorgehen gegen einen Herrn Martin Löwendahl beschlossen. Derselbe hat hier einen Laden aufgemacht und Uhren, Bohemiadiamanten (alias „Kulinan“-Diamantimitation), Uhrketten usw. in der bekannten marktschreierischen Weise angeboten. Wir ließen uns sofort einen Posten von diesen „Bohemiadiamanten“ kommen, verteilten dieselben und vereinbarten einen Verkaufspreis von 25 Pf. per Stück, ließen große Plakate drucken mit der Aufschrift: Bohemiadiamanten sind gepreßte Glassteine. Eine Konkurrenz pries diese unter großer Reklame früher für 90, jetzt für 50 Pf. an. Hier zu dem realen Preis von 25 Pf. zu haben. Die Mehrzahl unserer Mitglieder hefteten diese Plakate mitten im Schaufenster an und stellten die Sachen in hübscher Dekoration aus. Der Erfolg war ein vollständiger. Herr Martin Löwendahl hat längst den hiesigen Schauplatz seiner Tätigkeit, obschon der Kontrakt bis Oktober lautete, verlassen. Im übrigen sei noch bemerkt, daß gegen denselben bei der hiesigen Staats-

anwaltschaft Anzeige wegen Betrugs, sowie unlauteren Wettbewerbs, erstattet worden ist.

Auch in dem Prozeß gegen den Inhaber des hiesigen Uhren- und Goldwarenhauses P. K. hat das Königl. Landgericht zu unseren Gunsten entschieden.

Der Beklagte wurde verurteilt: a) die Bezeichnung Uhren- und Goldwarenhaus zu unterlassen, b) von seinen Schaufenstern — Mehrzahl — zu sprechen, c) das Angebot des Weckers Spezialmarke „Pilot“ statt 4.50 Mk. für nur 3.— Mk. als ein Zeichen besonderer Leistungsfähigkeit hinzustellen.

Es ist dies ein neuer Beweis dafür, daß jetzt mit dem Gesetz wider den unlauteren Wettbewerb die Auswüchse der geschäftlichen Reklame wirksam bekämpft werden können.

Die Prüfung der

### Preisarbeiten

(praktische Arbeitsmethoden) ist nun so weit vorgeschritten, daß die letzten der 33 Einsendungen bei den Preisrichtern in Leipzig zirkulieren. Ist die Zirkulation beendet, so werden die Preisrichter zusammentreten und die Entscheidung treffen. Die Herren Einsender wollen sich nur noch einige Zeit gedulden, es hat niemand voraussehen können, daß die Prüfung der Einsendungen eine so mühsame, zeitraubende und nebenbei oft unfruchtbare Arbeit sein würde.

Den Schluß der Sitzung füllte die Besprechung über unsere

### Schwarzwaldreise

aus. Der Kollege Hofmann als Reisesparkassenverwalter schüttete diese Kasse aus und der Schriftführer gab bekannt, daß die Fahrt in einigen Punkten eine Änderung nötig gehabt hat. In Schramberg findet am 31. Juli bis 1. August ein Gauturnfest statt, infolgedessen wäre es schwierig gewesen, am Sonntag dort genügend Quartiere zu erhalten. Gleichzeitig wurde uns aber mitgeteilt, daß am 31. Juli in Heidelberg Schloßbeleuchtung stattfindet. Wir bleiben also noch den Sonntag in Heidelberg über Nacht und fahren von dort früh 4.34 nach Offenburg-Hausach, wo wir Vorm. 7.56 eintreffen. Hier erwarten uns Automobile zur schnellen Fahrt nach Schramberg, in dem wir gegen 9 Uhr eintreffen. Vormittag Besichtigung der Vereinigten Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans & Thomas Haller, A.-G., am Nachmittag Besichtigung der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik. Am Dienstag fahren wir nicht direkt nach Triberg, sondern zufolge der Einladung